

## Gemeinsamer Pflegeeinsatz BUND und AHO am Kleinen Reihersberg, Eisenach, Gefilde Olaf Busch



Mit dem 17. gemeinsamen Einsatz wurde die Pflegesaison am 27.02.2021 bei +4 Grad C, bewölktem Himmel und Windstille begonnen. So trafen sich gegen 09.00 Uhr wieder die aktiven Mitglieder des BUND-Kreisverbandes Wartburgkreis & Eisenach Klaus Fink, Daniela Hofer, Hans-Jörg Hoffmann, Dagmar Jäkel, Angela Lindenlaub, Nordian Renner und Freimut Umlauf sowie die Mitglieder der AHO- RS Süd-West Peter Bach, Olaf Busch und Alfons Wollnitz am Fuße des Kleinen Reihersberg. Die Pflegefläche ist als Biotop nach §18 ThürNatG und §30 BNatSchG, lt. UNB Eisenach ausgewiesen, wie auch auf dem Bild 1 nach der Pflege zu sehen ist. Die Flächen sind als Kalktrockenrasen G 122 und kulturbestimmter Kiefern-Mischwald K 206 definiert. Eine Fläche von etwa 0,15 Hektar am Südosthang des 351 m hohen Kleinen Reihersberg wird bereits seit 2001 gepflegt. Seit 2014 erfolgt eine gemeinsame Pflege mit aktiven Mitgliedern durch BUND und AHO. So werden die Bestände von Gemeiner Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*), Großer Eberwurz (*Carlina acaulis* auch als „Silberdistel“ bekannt), und die Orchideenbestände von Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*), Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*), Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), Großes Zweiblatt (*Listera ovata*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) und Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*), erhalten. Mit der weiteren Beseitigung von Gehölzanflug, (z.B. Kiefer) sowie Stockausschlägen und Schösslingen, von Hartriegel, Schlehe und Weißdorn, wurden die Pflegemaßnahmen fortgesetzt. Das Freischneiden erfolgte von Peter Bach und Olaf Busch (Bild 2. u. 3.). Mit dem Freischneiden von Schösslingen und Stockausschlägen konnten in den zurückliegenden Jahren nur mäßige Fortschritte im Freihalten der Fläche erzielt werden. So erfolgte seit 2020 auf Vorschlag von Freimut Umlauf nun wieder ein tiefgründiges Aushacken der Schösslinge und Stockausschläge samt deren Wurzeln, wie (Bilder 4 bis 7) gezeigt.



Bild:2 P. Bach beim Freischneiden



Bild:3 O. Busch mit dem Trimmer

Diese Tätigkeiten waren sehr kraftaufwendig und schweißtreibend. Das Zusammenharken der Kiefernzapfen, der Hackrückstände, des Schnittgutes sowie den Abtransport zeigen die Bilder 8 bis 9. Ein weiteres Problem in den zurückliegenden Jahren bis 2019 war das Auftreten von Schwarzwild. Mit Maßnahmen wie das Ausbringen von Hundekot und Menschenhaar rings um die Pflegefläche (wie in 2019/20 berichtet) konnte dieses Problem minimiert werden. Erste Erfolge zeigten sich im Frühjahr 2019. Und es wurden auch in 2020/21 keine weiteren Schwarzwildspuren auf dieser Fläche festgestellt!



Bild:4 H-J. Hoffmann beim Aushacken von Sprösslingen



Bild:5 F. Umlauf beim Aushacken von Sprösslingen



Bild:6 A. Wollnitz beim Aushacken von Sprösslingen



Bild:7 D. Jäkel beim Aushacken von Stockausschlägen



Bild:8 A. Lindenlaub beim Zusammenharken



Bild:9 D. Hofer und K. Fink beim Abtransport

Die im Monitoring erbrachten Zahlen, s. Bild 10, zeigen aber sehr deutlich den negativen Einfluss aus den Vorjahren. Des Weiteren wirkt sich die über Jahre (seit 2015 bis 2020) hinweg anhaltende Trockenheit massiv auf die Reproduktion der Kuhschelle (von 305 in 2018 auf 29 Stück in 2019) sowie der Silberdistel (von 13 in 2018 auf 8 Stück in 2019) aus. Erfreulicherweise erhöhte sich im Jahr 2020 die Anzahl der Kuhschelle wieder auf 105 Stück. Die Silberdistel verzeichnete einen weiteren Rückgang auf 7 Exemplare. Während des Pflege-einsatzes konnten bereits einige Exemplare der heimischen Orchideen (siehe Bilder 11 bis 14) nachgewiesen werden. Bei den heimischen Orchideen, wie Purpur-Knabenkraut erhöhte sich die Zahl um 2 Exemplare (von 4 in 2019 auf 6 Stück in 2020), beim Helm-Knabenkraut ist ein weiterer Rückgang um 3 Exemplare (von 5 in 2019 auf 2 Stück in 2020) sowie beim Großen Zweiblatt um 2 Exemplare (von 7 in 2019 auf 5 Stück in 2020) zu verzeichnen. Die Große Händelwurz ist mit 6 Exemplaren auch in 2020 stabil geblieben. Die Pyramiden-Spitzorchis (Bild14) konnte nach längerem Suchen auch wieder aufgefunden werden. Erstaunlicherweise ist kein großer Verlust bei den heimischen Orchideen in den letzten Jahren zu verzeichnen. Künftige Beobachtungen ab 2021 könnten so wichtige Erkenntnisse über Umweltveränderungen und deren Auswirkungen auf diese Orchideenarten liefern.

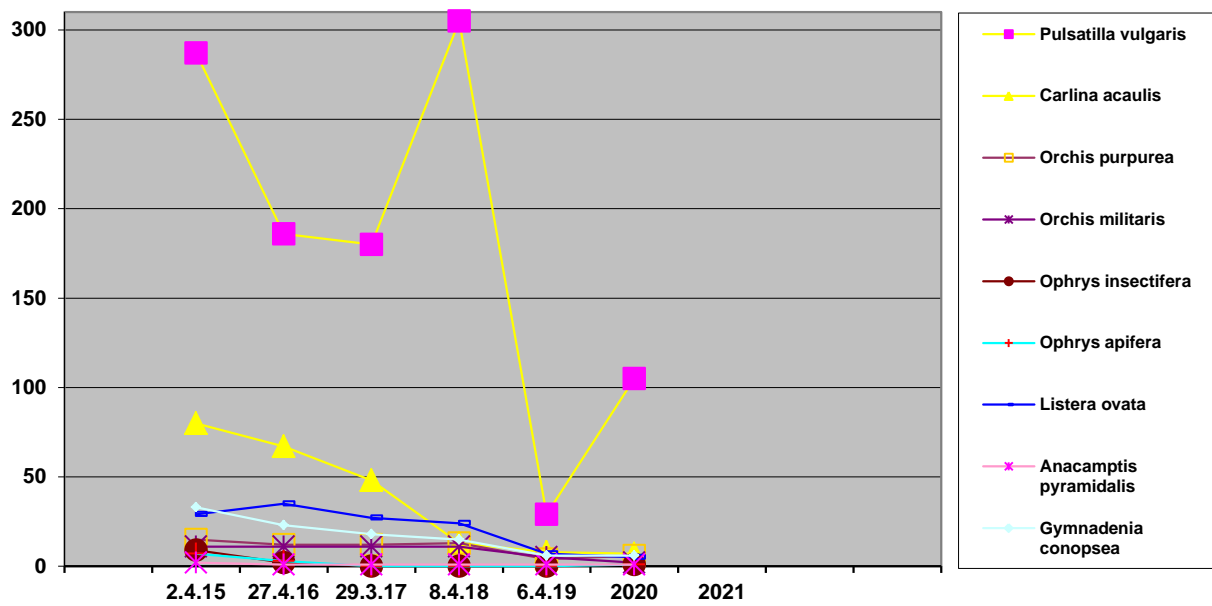


Bild:10 Monitoring der aufgeführten Pflanzenarten



Bild:11 3 Stück Purpur-Knabenkraut 27.2.2021



Bild:12 1 Stück Helm- Knabenkraut 27.2.21



Bild:13 1 Stück Helm- u.1 Stück Purpur-Knabenkr.27.2.21



Bild:14 1 Stück Pyramiden- Spitzorchis 27.2.21



Bild:15 N. Renner - Vorsitzender des KV- BUND WAK-EA



Bild:16 K. Fink mit der Broschüre

Nordian Renner (Bild 15) gab einen Terminüberblick zu demnächst geplanten Aktivitäten und verwies auf die Neuwahl des Landesvorstandes des BUND Thüringen am 10. April 2021. Des Weiteren empfahl er als besondere Lektüre die „Eisenacher Schriften zur Heimatkunde - Gärten und Parke im Kreis Eisenach“, wie im Bild 16 zu sehen ist.

Nochmals herzlichen Dank allen Naturfreunden für ihren Einsatz!